

Geschäftsführer-Jahrestreffen Arbeitsgemeinschaft Kommunaler Großkrankenhäuser

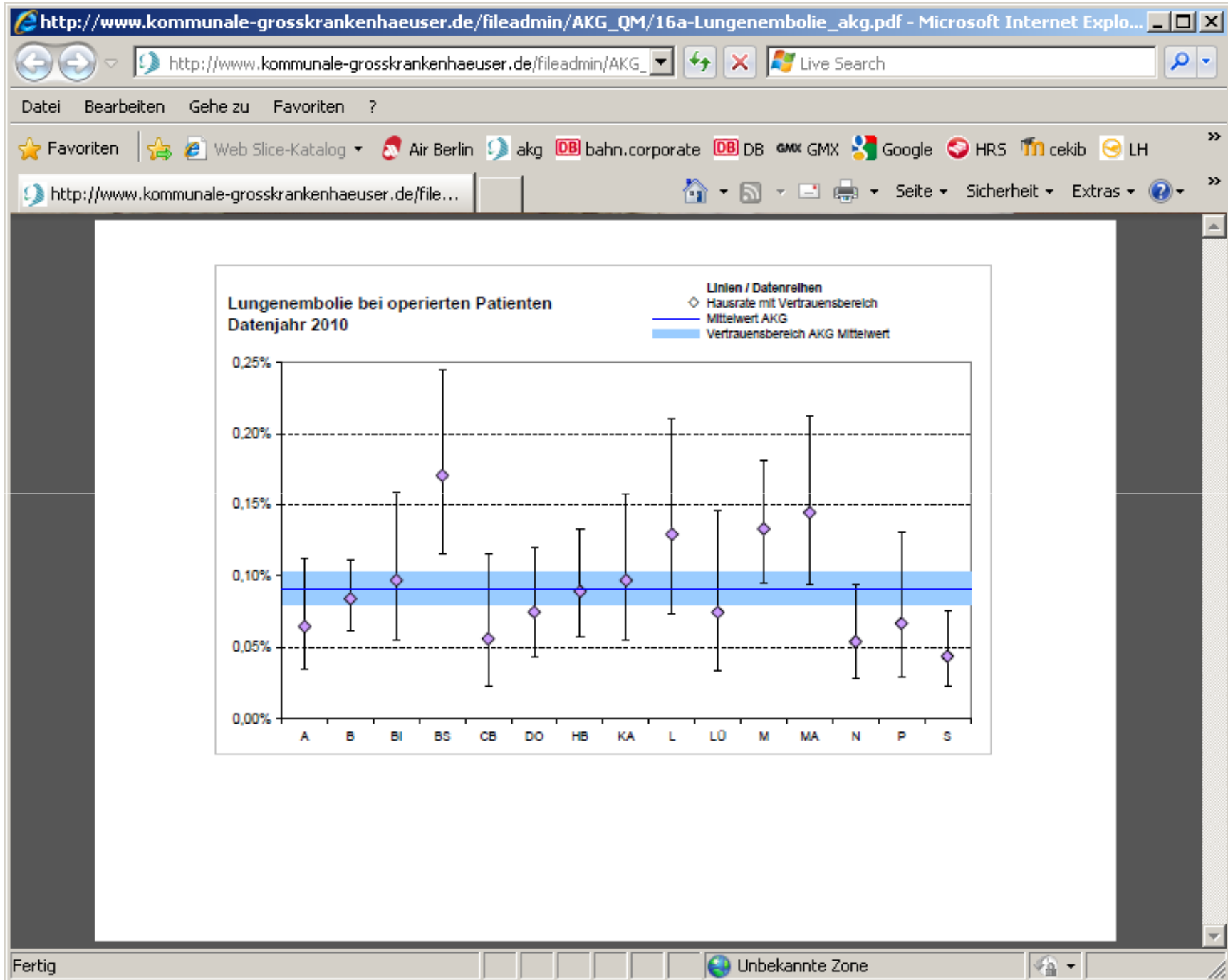
Leipzig, 08.10.2012

Tätigkeitsbericht des AK Qualitätsmanagement

AK-Sprecher: M. Krause, Nürnberg

1. Benchmark der Qualitätsindikatoren 2010
2. Schwerpunktthemen in 2012
3. Aktueller Stand Fachlicher Dialog/
Patientensicherheits-Indikatoren (PSI)
4. Umfrage: Zertifizierung der ZSVA
5. Empfehlung für 2013

1. **Benchmark der Qualitätsindikatoren 2010**
2. Schwerpunktthemen in 2012
3. Aktueller Stand Fachlicher Dialog/
Patientensicherheits-Indikatoren (PSI)
4. Umfrage: Zertifizierung der ZSVA
5. Empfehlung für 2013



1. Benchmark der Qualitätsindikatoren 2010
- 2. Schwerpunktthemen in 2012**
3. Aktueller Stand Fachlicher Dialog/
Patientensicherheits-Indikatoren (PSI)
4. Umfrage: Zertifizierung der ZSVA
5. Empfehlung für 2013

Themenschwerpunkte 2012

- 7./8.3.2012 Chemnitz – **Qualitätsindikatoren** (gem. mit BW-UK)
- 23./24.5.2012 Dortmund – **Zertifizierungen**
- 22./23.8.2012 Cottbus – **Risikomanagement**
- 22.10.2012 Ulm – **gem. Benchmark-Treffen mit BW-UK**
- 14./15.11.2012 Lüdenscheid – **Internes Audit, Befragungsmanagement, Bettenbelegungsmanagement etc.**

Qualitätsindikatoren/Qualitätsbericht

- 182 QI (AQUA) -> welche sind sinnvoll und relevant?
- 2x jährlich gemeinsames Benchmark mit BW-UK
(nächster Schritt: Erfahrungsaustausch über
Strukturierten Dialog -> 22.10.2012 Ulm)
- §21-Daten für QM-Benchmark erschließen
- Anregung: gemeinsames Benchmark-Treffen unter
Mitwirkung des AK MC (Auswertung Q-Berichte) in
2013

Qualitätsindikatoren/Qualitätsbericht

NEU:

- Jährlicher Q-Bericht (Beschluss G-BA) ab **2013!** – Inhalt noch unklar (Ressourcen !!!)
- XML-Dateien aller Q-Berichte deutscher KH sind auf Anfrage bei AQUA erhältlich und auswertbar -> Konsequenzen? mögliches Steuerelement für Geschäftsführer?

Zertifizierung

- Neu: **DIN EN ISO 15224:2011** anstelle der DIN EN ISO 9001:2008 – **speziell** für das Gesundheitswesen konzipiert und adaptiert
- Beinhaltet konkrete Anforderungen und Verpflichtungen zur Umsetzung von Maßnahmen der **Patientensicherheit**
- Stärkere Orientierung an **Qualitätsmerkmalen**

Zertifizierung – Empfehlung des AK QM:

- Fachgesellschaftszertifizierungen: Aufwand/Kosten-Nutzen-Verhältnis sehr schlecht (oft nur Strukturqualität)
- „Zertifizierungswahn“ eindämmen! Keine gesetzliche Pflicht!
- **Erst** Einführung und Weiterentwicklung eines effektiven QM-Systems, **dann** Überlegung, ob Zertifizierung sinnvoll ist

Zertifizierung – Empfehlung des AK QM:

- muss der Prozessoptimierung dienen
- Kosten über Klinikbudget verbuchen, keine zentrale Subventionierung! (Ausnahmen: strategische Entscheidungen)
- Ökonomischer Nutzen von Zertifizierungen schwer nachweisbar
- Wille zum QM muss durch die Führungsebene vorgelebt werden

Risikomanagement

Intensiver Erfahrungsaustausch zu den Themen:

- CIRS
- Patientenidentifizierung (Armband)
- Umstellung der Arzneimittelbezeichnung / Einführung der DGAI/DIVI/ADKA-Norm für Spritzenetiketten (basiert auf DIN ISO 26825)
- WHO OP-Checkliste, Team-Time-Out, Aufklärung etc.
- Risiko-Audits

1. Benchmark der Qualitätsindikatoren 2010
2. Schwerpunktthemen in 2012
3. **Aktueller Stand Fachlicher Dialog/
Patientensicherheits-Indikatoren (PSI)**
4. Umfrage: Zertifizierung der ZSVA
5. Empfehlung für 2013

Verfahren Fachlicher Dialog / PSI

Fachlicher Dialog

- 2 Anfragen eingegangen (Module 16/1, 17/1)
- Modul 16/1 erfolgreich absolviert, Modul 17/1 steht noch aus

Patientensicherheits-Indikatoren

- Überprüfung im eigenen KH: kaum Ressourcen !
- -> 1 Audit erfolgreich durchgeführt (OP-Prozesse/WHO OP-Checkliste)

1. Benchmark der Qualitätsindikatoren 2010
2. Schwerpunktthemen in 2012
3. Aktueller Stand Fachlicher Dialog/
Patientensicherheits-Indikatoren (PSI)
- 4. Umfrage: Zertifizierung der ZSVA**
5. Empfehlung für 2013

Klinikum	Zertifizierung (System)	Aufbereitung			Bemerkungen
		zentral	dezentral	ausgelagert	
Augsburg	DIN EN ISO 13485:2003+AC:2009	ja	-	-	
Berlin	EN ISO 13485:2003 und AC:2009	ja	-		3 ZSVA für 8 Standorte
Bielefeld	DIN EN ISO 9001:2008 seit 2007; DIN EN ISO 13485:2007 in Vorbereitung	ja		ja	100% Tochtergesellschaft
Braunschweig	DIN EN ISO 13485 (2013 geplant)	X (Sterilisation)	X (Aufbereitung)		
Bremen	keine Zertifizierung	-	ja	-	
Chemnitz	DIN EN ISO 13485: 2010 (seit 2011)	-	-	ja	
Cottbus					
Dortmund	Keine Zertifizierung	-	-	ja	wird durch Servicegesellschaft ServiceDO erbracht
Fulda	DIN EN ISO 13485:2003 (seit 2011)	ja			
Karlsruhe	keine Zertifizierung	ja			
Köln	DIN EN ISO 13485: 2003	ja			
Leipzig	i. Rahmen Zertifizierung Brustzentrum	ja			
Lüdenscheid	DIN EN ISO 13485:2007 / rezertifiziert / Zertifikat gültig bis 2016	ja		ja	Tochtergesellschaft WIDI
Mannheim					
Nürnberg	DIN EN ISO 13485:2007 (seit 2009)	ja	-	-	
Mühlenkreiskliniken/MKK	DIN EN ISO 13485:2007 (2012/2013 geplant)	ja	-	-	Aufbereitung erfolgt zentral: 1 ZSVA in der Auguste-Viktoria-Klinik, 1 ZSVA im Johannes-Wesling-Klinikum. Eine Leitung für beide Bereiche
München					
Potsdam					
Saarbrücken					
Stuttgart	Geplant für 2013/2014, DIN EN ISO 13485:2010, RKI/BfArM	ja	Ja, tw. nach u. nach weitere Zentralisierung		

1. Benchmark der Qualitätsindikatoren 2010
2. Schwerpunktthemen in 2012
3. Aktueller Stand Fachlicher Dialog/
Patientensicherheits-Indikatoren (PSI)
4. Umfrage: Zertifizierung der ZSVA
5. **Empfehlung für 2013**

Empfehlung für 2013

Neues G-BA QS-Verfahren: ZVK-assoziierte Infektionen

- Sehr hoher Doku-Aufwand !

Empfehlung:

- Auftrag an AK Pflege und AK QM, gemeinsam mit Hygienikern den Sachstand feststellen und ggf. Empfehlung erarbeiten (z.B. SOP's)

Empfehlung für 2013

- Gemeinsam mit AK MC die §21-Daten für QM-Benchmark erschließen
- Besserer AK-interner Austausch der Themenschwerpunkte und Termine der einzelnen AK auf der gemeinsamen Homepage „AKG intern“ ausweisen
- Intensivierter Informationsaustausch auf AK-Sprecherebene anstreben



Für Fragen stehe
ich Ihnen jetzt
zur Verfügung!